



OTTO-HAHN-GYMNASIUM

GEESTHACHT | EUROPASCHULE

Schulinternes Fachcurriculum

Geographie

Stand: 18. September 2025

Inhalt

Präambel	2
Prüfung und Bearbeitungsstand	2
Zukunftscode für das Fach Geographie	4
Jahrgangsstufe 5	5
Jahrgangsstufe 6	6
Jahrgangsstufe 8	7
Jahrgangsstufe 10	9
Jahrgangsstufe E/1.....	11
Jahrgangsstufe Q1/1	13
Jahrgangsstufe Q1/2	14
Jahrgangsstufe Q2/1	15
Jahrgangsstufe Q2/2	16
Anhang	17
Operatorenliste.....	17
Kontingentsstudentafel.....	18
Benotung	19

Präambel

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht. Es stellt Transparenz darüber her, was innerhalb des betreffenden Unterrichtszeitraumes im Grundsatz schulintern gleichlaufend zu erreichen ist.

Es enthält die in der Fachkonferenz abgestimmten konkreten Vereinbarungen der Fachschaft. Das SiFC bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele. Das vorliegende SiFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler oder Eltern gegenüber der Schule. Es repräsentiert den Idealfall.

Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung des SiFCs führt nicht dazu, dass ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts trägt die unterrichtende Lehrkraft.

(Vgl. Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2025)

Prüfung und Bearbeitungsstand

Änderungshistorie

Zuletzt überprüft	Änderungen/Anpassungen	Nächste Überprüfung
11.07.2025	- Integration des Zukunftscodes für das Fach Geographie - Streichung der Themenzuordnung für die Jahrgangsstufen 7 und 9 (Entfall aus der Kontingentstudentafel) - Anpassung der Leistungsnachweise in Klasse 8 gemäß des neuen Klassenarbeitserlasses - Anpassung der Themenzuordnung für die Jahrgangsstufe 10 (für den Jahrgang mit Geographieunterricht in Klassenstufe 9 und 10) - Einbindung der neuen Kontingentstudentafel	Fachkonferenz 2026

Zukunftscode für das Fach Geographie

Präambel: „Geographieunterricht am OHG macht neugierig auf die Welt, fördert kritisches Denken, und stärkt nachhaltiges, demokratisches Handeln für eine vielfältige und lebenswerte Zukunft.“



Übergang/Einstieg in die Geographie // Geographie Deutschlands			Jahrgangsstufe 5
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
ARBEITEN WIE EIN GEOGRAPH	F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale (z. B. Größe, Gestalt, Aufbau, Neigung der Erdoberfläche) beschreiben F1 (S2) die Stellung und die Bewegungen der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern (Tag und Nacht, Jahreszeiten) F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für den Boden) beschreiben und erklären	- Was ist Geographie? - Entdeckung der Welt - Überblick über die Erde - Orientierung im Nahraum - Arbeiten mit analogen und digitalen Karten	Globus, Erdachse, Kontinente, Staaten, Städte, Ozeane, Nord- und Südhalbkugel, Äquator, Nullmeridian, Breitenkreise, Längengrade, Gradnetz, GPS, GIS, Maßstab, Legende, Höhenlinien, Höhengestaltung, NN, Pol, Himmelsrichtungen
LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI IN DEUTSCHLAND – Herstellung von Nahrungsmitteln FACETTEN DER INDUSTRIE IN DEUTSCHLAND – Standorte und ihre Entstehung Dienstleistungsgesellschaft DEUTSCHLAND – Standorte und ihre Entstehung	O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgsketten der Erde, der einzelnen Bundesländer) O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde) (S5) die Grundelemente einer Karte (z. B. Grundrissdarstellung, Generalisierung, doppelte Verebnung von Erdoberfläche und Relief) nennen und den Entstehungsprozess einer Karte beschreiben (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Landmarken, Straßennamen, Himmelsrichtungen, GPS) ihren Standort im Realraum bestimmen O4 (S12) anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum beschreiben O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen (z. B. Kompass) im Realraum bewegen	- Herstellungsprozess von Lebensmitteln - konventionelle und ökologische Landwirtschaft - Fischfang im Wandel - Nachhaltiger Konsum - Automobilindustrie in Deutschland - Braunkohlebergbau - Energieverbrauch - Dienstleistungen im Alltag - Bedeutung von Dienstleistungsbranchen (Beispiel Tourismus) - Berufe aus dem Freundes- und Familienkreis	Ackerbau, Viehwirtschaft, Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung, Massentierhaltung Konventionelle LW, ökologische LW, regionale Produkte Industrie, Zulieferer, Arbeitskräfte, Standort, Rohstoffe, Tagebau, Rekultivierung, Braunkohle Dienstleistung, Handel, Dienstleistungsgesellschaft ➔ Primärer, sekundärer, tertiärer Sektor, Beschäftigungsanteil
TOURISMUS IN VERSCHIEDENEN LANDSCHAFTSZONEN EUROPAS	M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische (z. B. Fachbücher, Gelände), technikgestützte (z. B. Internet, DVDs) als auch personelle (z. B. Raumplaner) nennen M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien (z. B. Atlas, Karte, Foto, Luftbild, Satellitenbild, Diagramm, Globus, WebGIS, digitale Kartendienste) nennen F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen) [...] weitere Kompetenzen sh. Fachanforderungen	- Planung einer Urlaubsreise - Urlaub in SH - Verschiedene Arten des Tourismus	Individualtourismus, Massentourismus, nachhaltiger Tourismus, Saison, Verkehrsmittel

Reihenfolge der Themen ist verbindlich! Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten.
Referat gemäß Methodencurriculum. Mind. ein Test pro Halbjahr.

Naturgeographie Europas // Wirtschaftsräume in Europa			Jahrgangsstufe 6
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
ENTSTEHUNG DER KLIMA- UND VEGETATIONSZONEN	F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (z. B. Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären F2 (S5) vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen (z. B. Lageveränderung der geotektonischen Platten, Gletscheränderungen) erläutern F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für den Boden) beschreiben und erklären	- Die Bewegung der Erde - Lebensweisen in Abhängigkeit vom Klima - Klimazonen - Vegetationszonen	Wendekreis, Polarkreis, Zenit, Klimazone, Jahreszeiten, Polartag, Polarnacht Wetter, Klima, Seeklima, Kontinentalklima, Klimadiagramm Tundra, Taiga, Laub- und Mischwaldzone, Steppe, Hartlaubgehölze
ENTSTEHUNG VON OBERFLÄCHENFORMEN	F2 (S7) den Ablauf von naturgeographischen Prozessen in Räumen (z.B. Wetter, Gebirgsbildung) darstellen K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte und Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben	- Entstehung von Schleswig-Holstein - Entstehung von Küstenformen - Entstehung von Vulkanen - Entstehung der Alpen	Eiszeit, Gletscher, Glaziale Serie, Förde, Fjord, Schären, Moränen, Marsch, Geest, östliches Hügelland, Erdplatte, Vulkan, Krater, Magma, Lava, Erdbeben, Plattengrenze
WIRTSCHAFTSZENTREN – STANDORTE UND IHRE ENTSTEHUNG	O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten	- Industrie- und Dienstleistungszentren in Europa im Überblick - Industrieprodukte aus Europa - Wirtschaftszentren und ihre Entstehung - Nachhaltige Wirtschaftszentren - Europas Vernetzung in der Welt	Standortfaktoren, Wirtschaftsmetropole, Schwerindustrie, Leichtindustrie, Einwohnerzahl, Forschung und Entwicklung
VERNETZUNG VON WIRTSCHAFTSZENTREN – VERKEHR UND LOGISTIK	F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen) F3 (S11) Funktionen von humangeographischen Faktoren in Räumen (z.B. Erschließung von Siedlungsräumen, Verkehrs- und Bildungsinfrastrukturen) beschreiben und erklären F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren [...] weitere Kompetenzen sh. Fachanforderungen	- Logistik: der Weg des Produkts aus dem Internet zum Kunden - Wahl des Verkehrsmittels - Ausbau der Infrastruktur (Tunnel, Brücken) - Knotenpunkte der Logistik - Schiffs- und Flughäfen	Logistik, Onlinehandel, Güterverkehr, Verkehrsknotenpunkt, Infrastruktur, Drehkreuz, Container, Massengut, Stückgut, Nord-Ostsee-Kanal, Binnenschifffahrt

Reihenfolge der Themen ist verbindlich! Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten.
Referat gemäß Methodencurriculum. Mind. ein Test pro Halbjahr.

Regionale und globale Verflechtungen // Räume im Wandel			Jahrgangsstufe 8
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
INDISCHER SUBKONTINENT - aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	- F3 (S13) das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Welthandel und Globalisierung, Migration und Metropolisierung) erläutern - F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen (z. B. Wirtschaftsstrukturen in der EU, Globalisierung der Industrie und des Dienstleistungssektors in Deutschland, Waldrodung in Amazonien, Sibirien) analysieren - K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations und adressatengerecht organisieren und präsentieren - B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten (z. B. verschiedene Weltbilder, Berichte von Entdeckungsreisen) kritisch Stellung nehmen - B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. Vorhersagen von Naturrisiken und Umweltgefährdung) kritisch Stellung nehmen - H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit	1. Indien – eine Reise mit dem Regenbringer und dem Hungerwind 2. Kulturelle Vielfalt 3. Bevölkerungsexplosion 4. Indiens Wirtschaft zwischen Tradition und Globalisierung 5. Millionenstädte als Zukunftschance und Zufluchtsort (Push/Pull) 6. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven	1. Monsun 2. Kastenwesen, Hinduismus 3. Bevölkerungspyramide (Geburtenrate, Sterberate), Familienplanung, <i>grüne Revolution</i>, 4. <i>Mikrokredite</i>, IT-Branche (Beispiel Bangalore), 5. Megacity, Slum (Beispiel Mumbai), Landflucht, Push- und Pullfaktoren 6. Textilbranche (Beispiel Bangladesch), Kinderarbeit, nachhaltige Produktion, Siegel
CHINA – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen	- O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführe - O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/<i>mental maps</i> erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. Vergleich verschiedener <i>mental maps</i> deutscher und japanischer Schüler von der Welt) - O5 (S16) anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. Zwei verschiedene Kartennetzentwürfe; zwei verschiedene Karten über sog. Entwicklungs- und [Post-]Industrieländer) - M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten	1. China – vier Länder in einem? 2. Bevölkerungsentwicklung 3. Wirtschaftliche Entwicklungen in China 4. Nachhaltige Zukunft für China – Umweltschäden oder Umweltschutz? 5. <i>Global City Shanghai</i>	1. Großlandschaften 2. Ein-Kind-Politik 3. <i>Sonderwirtschaftszonen</i>, <i>Joint Ventures</i>, Neue Seidenstraße, Produktpiraterie, Wanderarbeiter, Binnenwanderung (Push- und Pullfaktoren) 4. Umweltschutzaufgaben
RUSSLAND – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen	- M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen - M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln - F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären - F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen - K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren - K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele,	1. Der Naturraum (Klima- und Vegetationszonen, Landschaftsgürtel, Rohstoffe) 2. Raumnutzung unter Extrembedingungen 3. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven, z.B. Erdgas aus Sibirien, Nickel aus Norilsk 4. Moskau – eine Weltstadt im Wandel	1. Permafrost, borealer Nadelwald, Tundra, Taiga, Agrardreieck, Kältengrenze, Trockengrenze 2. Ressourcen, Pipeline 3. --- 4. ---

DER PAZIFIKRAUM - ein bedeutender Wirtschaftsraum	Simulationen) zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten • H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ichzentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge) • H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer • H3 (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe	1. Überblick - Der Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts 2. Japan – Entwicklung trotz Ungunstfaktoren 3. Südkorea – Entwicklung durch Forschung 4. Australien – der Rohstofflieferant	1. --- 2. Raumknappheit, Rohstoffknappheit, Tsunami, 3. --- 4. Lagerstätten, mineralische und fossile Rohstoffe, Export
RÄUME IM FOKUS NACHHALTIGER ENTWICKLUNG - Weltweit (integriert bei anderen Themen)	• O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben • O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben • O3 (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl) beschreiben • O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen • M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren • M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden • M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form bearbeiten	Längsschnittartige Betrachtung bei den Themen 1-5	

Reihenfolge der Themen ist verbindlich! Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten.

Referat gemäß Methodencurriculum. Eine Klassenarbeit im Schuljahr. Mindestens ein zusätzlicher Test im Schuljahr. In beiden Halbjahren muss mindestens eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Test oder Klassenarbeit) erfolgen.

Geosystem Erde – Modelle und Vernetzungen // Nachhaltige Nutzung von Ressourcen			Jahrgangsstufe 10
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
KLIMASYSTEM DER ERDE – Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene)	- F2 (S3) die natürlichen Sphären des Systems Erde (z. B. Atmosphäre, Pedosphäre, Lithosphäre) nennen und einzelne Wechselwirkungen darstellen - F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen - F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern - K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren	- Klimaelemente, Klimafaktoren und ihre Wechselbeziehungen - Aufbau der Atmosphäre und der Klimazonen - Atmosphärische Zirkulation als vereinfachtes System - Regionale und lokale Systeme (z.B. Land-See- Windsystem)	- Wetter, Witterung, Klima, Klimaelemente, Klimafaktoren, - Klima- und Vegetationszonen, Aufbau der Atmosphäre, - natürlicher Treibhauseffekt, globale atmosphärische Zirkulation, - Land-See-Windsystem
PEDOSPHERE UND HYDROSPHERE – Gefährdung und Schutz	- B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten - H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer - O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z.B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde) - O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten	- Lebensgrundlagen Pedosphäre und Hydrosphäre - Boden –Gefährdung und Schutz - Wasser – Gefährdung und Schutz - Nachhaltige Boden- und Wassernutzung an Raumbeispielen weltweit	- Pedosphäre, Hydrosphäre, Wasserkreislauf, - Bodenbildung, Bodendegradation, Erosion, Desertifikation, Bodenversalzung, Bodenversiegelung, - fossiles Wasser, Grundwasser, Trinkwasser, - Bundesbodenschutzgesetz, Wassermanagement
DIE GEGENWART UND ZUKUNFT AUF DER ERDE – Beispiele für nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten	- F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z.B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern - F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z.B. globale Umweltprobleme, Regionalisierung und Globalisierung, Tragfähigkeit der Erde und nachhaltige Entwicklung) darstellen - B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten - O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten - M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren	Aus den folgenden 3 Lernbereichen muss eines der folgenden Themen im Kontext von „Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde“ vertiefend behandelt werden, welches in der 9. Klasse nicht / nur verkürzt bearbeitet wurde: - Geosystem Weltmeer – Nutzung und Verwundbarkeit - Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa – Produktionsketten und nachhaltige Strategien - Energieversorgung in Europa – regionale Potenziale und nachhaltige Strategien	

VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT 1 GEOSYSTEM WELTMEER - Nutzung und Verwundbarkeit	• F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen • F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Desertifikation, Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären. • F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern • K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren	1. Das Meer als Ressourcen- und Rohstoffquelle 2. Das Meer als Nahrungsquelle 3. Das Meer als Transportweg 4. Meeresverschmutzung und nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten	1. Schelf, (sub-)marine Lagerstätten, Energiegewinnung 2. Überfischung, Aquakulturen 3. Billigflaggen-Nationen, Seerecht 4. Verschmutzung, Meeresströmungen
VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT 2 NAHRUNGSMITTELVERSORGUNG UND KONSUM IN EUROPA – Produktionsketten und nachhaltige Strategien	• B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten • H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (z.B. <i>Fairtrade</i>, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabdimensionen individuell –lokal – regional –national –global • H1 (S5) kennen Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (z.B. nachhaltige Stadtplanung, <i>Corporate-Social-Responsibility</i>-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit) • H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer	1. Wandel der Produktionsmethoden 2. Produktionsketten der Landwirtschaft 3. Konventionelle vs. Ökologische/regionale Landwirtschaft 4. Landwirtschaft in der EU – Subventionen vs. freier Markt	1. Strukturwandel, Mechanisierung und Technisierung, Agroindustrie, Veredelung, Spezialisierung 2. – 3. intensive und extensive Landwirtschaft, konventionelle und ökologische Landwirtschaft, regionale Produkte, Nachhaltigkeitssiegel, Fair Trade, ökologischer Fußabdruck 4. Subventionen
VERTIEFUNGSMÖGLICHKEIT 3 ENERGIEVERSORGUNG IN EUROPA - regionale Potenziale und nachhaltige Strategien	• O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z.B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde) • O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten • M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (z.B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen • M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten • M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen • M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z.B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln	1. Energieversorgung in Europa vielfältig, aber auch nachhaltig? 2. Endliche Energieträger 3. Regenerative Energieträger 4. Regionale Potenziale für die Energieversorgung 5. Raumbeispiele für nachhaltige Strategien	1. Energieträger 2. fossile Energieträger: Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, 3. Windenergie, <i>Offshore</i>-Anlagen, Geothermie, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft 4. Stromtrasse 5. Energiesparen, Wärmedämmung

Reihenfolge der Themen ist verbindlich! Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall vom Letzten zum Ersten. Die Auswahl der Vertiefungsmöglichkeit obliegt der pädagogischen und didaktischen Entscheidung der Lehrperson.
Mind. ein Test pro Halbjahr.

A: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum			Jahrgangsstufe E/1
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
DER GLOBALE WANDEL IM ÜBERBLICK – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	• F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern • F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren • M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren • K (S2) Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren • B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten	– Geographie – ein vernetztes Fach • Verbindung natur- und gesellschaftlicher Fragestellungen • geograph. Kompetenzen – Der Globale Wandel im Überblick • Naturgeographische Strukturen und Prozesse • Modell der Landschaft • Strukturen und Prozesse im Modell des Landschaftshaushalts	– Physische Geographie, Humangeographie, – Globaler Wandel – Geofaktoren und –elemente – Atmosphäre, Biosphäre, Lithosphäre, ...
GEOFAKTOREN KLIMA, WASSER, BODEN IM GLOBALEN WANDEL – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten	• B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren • B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabebenen entwickeln • H (S1) erprobten Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels	– Atmosphärische Prozesse • Aufbau der Atmosphäre • Strahlungs- und Wärmehaushalt • Luftdruck und Wind • Luftdruck- und Windgürtel der Erde • Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre – Klimaklassifikationen (DIERCKE Atlas, S. 244 und S. 248) – Gruppenarbeit zum Thema „Ökozonen der Erde“ (DIERCKE Praxis E, S. 12-45) – Klima – Klimawandel und Globale Erwärmung • Klimawandel und seine Ursachen (DIERCKE Praxis E, S. 204f.) • Film: „Eine unbequeme Wahrheit“ (Böden – Funktionen und Gefährdung)	– Troposphäre, Stratosphäre, ... – <i>Ozonschicht</i> – Land-Seewind-System – Corioliskraft – Therm. und dyn. Druckgebilde – Passatkreislauf, außertropische Zirkulation – Effektive und genetische Klimaklassifikation – natürliche und anthropogene Klimateinflüsse – Treibhauseffekt, Treibhausgase – eustatischer Meeresspiegelanstieg – <i>IPCC, RCP-Szenarien</i> – <i>Bodendegradation</i>
GEOFAKTOREN KLIMA, WASSER, BODEN – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)		– Was können wir gegen Klimaänderungen tun? (DIERCKE Praxis E, S. 210f.) – Wasser zwischen Mangel und Überfluss – Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung (DIERCKE Praxis E, S. 50f.) – Verantwortung übernehmen – nachhaltiges Handeln konkret vor Ort	– Klimakonferenzen und –abkommen – Emission, Emissionshandel – Nachhaltigkeit(sdreieck) – Menschenrechtserklärung – Wasseraufbereitung

B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland			Jahrgangsstufe E/2
STÄDTISCHE UND LÄNDLICHE RÄUME IM ÜBERBLICK Regionale / lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	- F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/ Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben - F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren - F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern - M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen - M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln - K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren - B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen - H (S2) erprobten Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen	- Stadt Begriffe - Stadtentwicklung Mitteleuropas - Funktionale Gliederung von Städten - Siedlungsentwicklung und Probleme in ländlichen Räumen	- Statistischer, rechtlich-historischer und geographischer Stadtbegriff - Gentrifizierung, Segregation - Daseinsgrundfunktionen - Metropolisierung, Verstädterung, Suburbanisierung - Raumnutzungskonflikte, Bürgerbeteiligung,
GRUNDSÄTZE, ZIELE UND INSTRUMENTE DER RAUMORDNUNG – Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung		- Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein - Instrumente der Raumordnung: a) Zentrale Orte, b) Entwicklungsachsen, c) Vorranggebiete d) Städtenetze - Raumordnungsprozesse in der Gemeinde - Raumnutzungskonflikte vor Ort Bsp.: Umgehungsstraße / Weiterführung der A25 <i>Nach Möglichkeit / aktuellem Anlass: Teilnahme an einer Anhörung zu lokalen raumplanerischen Projekten</i>	- GG: „gleichwertige Lebensverhältnisse“ - Landesentwicklungsplan - Zentralität, Bedeutungsüberschuss - Raumnutzungskonkurrenz, Landschaftsverbrauch, Flächennutzungsplan und Bebauungsplan
ZUKUNFTSWERKSTATT – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum		- Nachhaltige Stadtentwicklung: Hafencity Hamburg - Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit	- Revitalisierung von (Hafen-)flächen - Hochwasserschutzkonzept - Funktionsmischung

Reihenfolge der Themen ist verbindlich. Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten. Eine empfohlene Exkursion: z.B. HafenCity Hamburg. Eine Klausur pro Halbjahr.

Fragmentierung in der Einen Welt - Entwicklungschancen			Jahrgangsstufe Q1/1
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
WELTWEITE DISPARITÄTEN UND IHRE INDIKATOREN — eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	- F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern - F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten - M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, Environmental Planet Index (EPI), Happy Planet Index) recherchieren und in thematischen Karten (ggf. auf Basis eines WebGIS) darstellen - K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (Entwicklungsländer, Schwellenländer, [Post-]Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren - B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten - B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen - H (S5) erproben Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit	- Problematisierung des Begriffs „Entwicklung“ - Indikatoren und Klassifizierungen von Entwicklungsländern - Entwicklungstheorien - Probleme von Entwicklungsländern an Fallbeispielen, z.B.: - Bevölkerungswachstum - Ernährungssicherheit - Metropolisierung und Marginalisierung – eine globale Herausforderung - Sustainable Development Goals der UN	- sog. Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-) Industrieländer; Länder des Nordens / des Südens - Merkmale und Indikatoren der Unterentwicklung - HDI, BIP/Kopf (Weltbankeinteilung), Gini-Index - Modernisierungs- und Dependenztheorien - Globale und lokale Fragmentierung (SCHOLZ) - Modell des Demographischen Übergangs - Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalsiedlung
		Wege der Entwicklung an Fallbeispielen durch Rohstoffe (z.B. Nigeria) ... durch Tourismus (z.B. Thailand, DP-Q, S.176 f.) ... durch Entwicklung von unten (Mikrokredite, DP-Q, S.150 f.) ... durch Innovation (z.B. Bangalore) Entwicklungszusammenarbeit – eine Diskursanalyse	- Infrastrukturausbau - Mikrokredite - terms of trade - Diversifizierung - good governance - Massen- vs. nachhaltiger Tourismus

Reihenfolge der Themen ist verbindlich. Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten. Eine Klausur pro Halbjahr.

Wirtschaftliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa			Jahrgangsstufe Q1/2
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
WIRTSCHAFTSRÄUME IM WANDEL: räumliche Disparitäten, Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung	- F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Clusterbildung) darlegen (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa - M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen - M (S9) eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analyse durchführen - B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten	- Regionale Wirtschaftsräume im Wandel, z.B.: - Strukturwandel in altindustrialisierten Räumen - Wandel durch Transformationsprozesse - Cluster als Motor für Wirtschaftsräume (DP-Q, S.72 f.) - Region Frankfurt a.M. – ein Zentrum für Dienstleistungen (DP-Q, S.74 ff.) - Cluster als Motor für Wirtschaftsräume - Strukturwandel von Wirtschaftsräumen - Wirtschaftsräume im Transformationsprozess - Die EU – ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten	- GIS und Web-GIS - SWOT-Analyse - Aufwertungsstrategien - Standortfaktoren, - FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, - Cluster, - Synergieeffekte - Strukturwandel - Transformation, - NUTS-Ebenen, - Blaue Banane
ZUKUNFTSCHANCEN DURCH EU-REGIONAL- UND STRUKTURFÖRDERUNG	- B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten - H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens	- Die Ziele der EU-Raumordnung und der EU-2020-Strategie (TN, S. 324 f.) - EU-Förderung in Schleswig-Holstein - EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen - Zukunftschancen durch EU-Förderung - Aktuelles Fallbeispiel der EU-Förderung	- EU-2020-Strategie, - Regional- und Strukturfonds - Förderkriterien, - Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN-T)
MIGRATION — Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)	B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration wertorientiert entwickeln und begründen	Migration und Mobilität vor Ort, in Deutschland und Europa	- Migration - Push-/Pull-Faktoren - brain drain, brain gain
WELTWEITE MIGRATION — Ursachen und räumliche Auswirkungen		- Migration von Afrika nach Europa Atlas, S. 103 und S. 279 (4); Raabits I.H.4 Festung Europa - Weitere Beispiele für Migrationsformen (Arbeits-, Bildungs- und Umweltmigration) - Weltweite Beispiele für Land-Stadt-Wanderungen (z.B. China, Indien, Japan, Argentinien) (DP-Q, S.214 ff.)	- Flüchtling - Bildungs-, Umweltmigration

Reihenfolge der Themen ist verbindlich. Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten. Eine Klausur pro Halbjahr.

Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen			Jahrgangsstufe Q2/1
Verbindliche Themen	mögliche Kompetenzschwerpunkte F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
TRANSPORTWESEN, KOMMUNIKATION UND LOGISTIK — Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung	• F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert • analysieren • F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte • Regionen/globalisierte Orte charakterisieren • (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten • (S15) eine virtuelle Exkursion in eine Global City/globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen	• Was ist Globalisierung? • Politische und technische Voraussetzungen (techn. Fortschritt in Kommunikation und Transport) • Akteure der Globalisierung • Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette (z.B. Textilindustrie)	- Globalisierung, - Freihandel, Protektionismus, Container, Logistikzentrum - just-in-time, globale Warenkette - Global Player, Transnationale / multinationale Unternehmen
GLOBALISIERTE ORTE — Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	• K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren • B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und -risiken räumlich differenziert und wertorientiert beurteilen • B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten	• Direktinvestitionen – Entwicklungschancen und -risiken • Chinas Rolle in der Globalisierung • Afrika in der Globalisierung	- ADI, Standortfaktor, globale Standortkonkurrenz, Outsourcing / global Sourcing - Sonderwirtschaftszone, Cluster, BRICS,
GLOBALE ORTE — Global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung	• H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines Global Players	• Modell der Globalen Fragmentierung • Global Cities • Regionale Fragmentierung in einer Global City • Regionalisierung / Regionale Integration • Globalisierungskritik	- Triade, Fragmentierung, global village, - Global City, Global-City-Index - gated communities, - Handelsabkommen/regionale Wirtschaftsbündnisse, - good governance

Reihenfolge der Themen ist verbindlich. Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten. Eine Klausur pro Halbjahr.

Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen			Jahrgangsstufe Q2/2
Verbindliche Themen	Kompetenzen F, K, B, H, O, M // Die SuS können...	mögliche Inhalte	mögliche Begriffe
NACHHALTIGES WOHNEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN (Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship)	- F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen - M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen - K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern	- Hamburg: Prägen Lebensstile Stadtteile? (+) - Nachhaltiges Wohnen in Hamburg (+) - Corporate Social Responsibility – Wie nachhaltig sind Unternehmen wirklich? (+)	Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, Energieausweis, Corporate Social Responsibility
FORMEN NACHHALTIGEN KONSUMS (Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme)	- B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten - B (S19) in wertorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren - H (S7) erprobten Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility)	- Sojaanbau in Argentinien: Und was geht uns das an? (+) - Regionale Produkte als Chance oder Fair Trade - Sharing-Systeme	Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität, Land grabbing, Fair Trade, Sharing-System
UNSERE ZUKUNFT: REFLEXION VON WERTEORIENTIERUNGEN	- H (S8) erprobten individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, Social Entrepreneurship) - H (S9) erprobten bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z.B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik)	- Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten: Symbolisiert Plastik unseren Lebensstil? (+) - Lebensstile in Deutschland: Man ist was man isst? (+)	Recycling, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeitsdreieck

(+) siehe Ergänzungsband DIERCKE Oberstufe für Schleswig-Holstein

Reihenfolge der Themen ist verbindlich. Bei Stundenkürzung / Stundenausfall Entfall der Themen vom Letzten zum Ersten. Eine Klausur pro Halbjahr.

Anhang

Operatorenliste

Operatoren (in Anlehnung an die Bildungsstandards Geographie der Deutschen Gesellschaft für Geographie, Erweiterung durch Fachschaftsbeschluss möglich)

Die Verwendung von Operatoren ist bei der Formulierung von Leistungsaufgaben verbindlich.

Anforderungsbereich I

Operator	Beschreibung
beschreiben	Materialaussagen und Kenntnisse (unter einem vorgegeben Aspekt) mit eigenen Worten zusammenhängend, geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben
durchführen	Untersuchungen, Experimente, Erkundungen, Befragungen nach genauen Anleitungen vollziehen
lokalisieren	Die Lage eines Ortes, Flusses oder Ähnliches auf einer Karte verorten/eintragen oder mit Bezug auf andere räumliche Gegebenheiten beschreiben
nennen	Informationen und Sachverhalte (gegebenenfalls aus vorgegebenem Material) oder Kenntnisse ohne Erläuterung aufzählen, auflisten, an- oder wiedergeben
protokollieren	Beobachtungen oder die Durchführung von Experimenten detailgenau, zeichnerisch einwandfrei beziehungsweise fachsprachlich richtig wiedergeben

Anforderungsbereich II

Operatoren	Beschreibungen
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt in ihre Elemente zerlegen und untersuchen, ihre Beziehungen zueinander erfassen und Strukturen herausarbeiten
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden und Bezüge in angemessener Kommunikationsform (z. B. fachsprachlich, grafisch) strukturiert wiedergeben
ein-/zuordnen	Einzelaspekte eines Sachverhalts kennzeichnen, in ihrer Bedeutung/Abfolge herausstellen oder begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen beziehungsweise in ein Ordnungsraster einordnen
erklären	Informationen und Sachverhalte (z. B. Erscheinungen, Entwicklungen) so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden (bezieht sich auf vollständig erfassbare Zusammenhänge)
erläutern	Informationen und Sachverhalte (z. B. Erscheinungen, Entwicklungen) so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden (bezieht sich auf sehr komplexe und deswegen nicht abschließend bestimmbare Zusammenhänge)
erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (z. B. Fließschema, Diagramm, Kartenskizze, mind map, ...)
planen	Zu einem Problem, einer Fragestellung z. B. eine Experimentieranleitung, Befragung, Raumanalyse erstellen; eine Vorgehensweise planen
vergleichen	Auf Basis beschreibender und analysierender Arbeit Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Eigenheiten zweier oder mehrerer Sachverhalte gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis/Fazit (z. B. Regelmäßigkeiten und komplexe Zusammenhänge) formulieren

Anforderungsbereich III

Operatoren	Beschreibungen
begründen	Ursachen und Auswirkungen so zueinander in Beziehung setzen, dass die Kausalzusammenhänge erkennbar werden.
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit beziehungsweise Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen unter Offenlegung/Reflexion der angewandten Wertmaßstäbe beurteilen und dies argumentativ begründen.
diskutieren	Synonym: erörtern (siehe unten)
entwickeln	Vorschläge, Analyseergebnisse oder Maßnahmen weiterentwickeln; dabei Sachverhalte zielgerichtet miteinander verknüpfen, z. B. eine Hypothese erstellen, Untersuchungspläne aufstellen, ein Modell entwerfen
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Urteil fällen/eine begründete Meinung formulieren; Synonym: diskutieren
überprüfen	Vorgegebene Aussagen, Behauptungen oder Darstellungsweisen auf ihre innere Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen (z. B. aufeinander folgend oder gegenüberstellend)

Kontingentsstudentenafel

Kontingentsstudentenafel für das Gymnasium, Sekundarstufe 1 (G9) - Vorschlag OHG ab 2025/26

Jahrgangsstufe Fachbereich/Fach		5-6			7-10						
			5	6	Summe 5-6		7	8	9	10	Summe 7-10
Deutsch		9	5	4	9	16	4	4	4	4	16
Mathematik		10	5	5	10	14	4	3	4	3	14
1. Fremdsprache		10	5	5	10	12	3	3	3	3	12
2. Fremdsprache		-	-	-	-	15	4	4	4	3	15
Natur- wissenschaften	Biologie	4	2	2	4	17	-	2	2	2	17
	Physik		-	-			2	1	2	2	
	Chemie		-	-			-	-	2	2	
Gesellschafts- wissenschaften	Geschichte	8	-	2	8	18	2	2	2	-	18
	Geographie		2	2			-	2	-	2	
	Wirtschaft/Politik		-	-			-	-	2	2	
	Religion/Philosophie		-	2			2	2	-	-	
Ästhetische Bildung, Sport	Kunst	14	2	2	14	19	2	2	-	2	19
	Musik		2	2			2	1	-	2	
	Darstellendes Spiel		-	-			-	-	-	-	
	Sport		3	3			2	2	2	2	
Wahlpflichtbereich und 3. Fremdsprache		-	-	-	0	6-8	-	-	3	3	6
Informatik		-	-	-	-	4	2	2	-	-	4
Klassenrat		-	1	1	2	-	1	-	-	-	1
insgesamt		55	27	30	57	121-123	30	30	30	32	122

Benotung

- Unter- und Mittelstufe (Tests)

Orientierungs- und Mittelstufe

Note	Prozente ab	Bsp. 30 Pkt. ab
1	90%	27
2	75%	22,5
3	60%	18
4	45%	13,5
5	20%	6
6	< 20%	< 6

- Oberstufe

Notenberechnung

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00
Rohpunkte (max. 100)	100- 95	94- 90	89- 85	84- 80	79- 75	74- 70	69- 65	64- 60	59- 55	54- 50	49- 45	44- 40	39- 34	33- 26	25- 19	<19